

---

# KÖNIGS ERLÄUTERUNGEN

BAND 493

Textanalyse und Interpretation zu

**Wolfgang Herrndorf**

# TSCHICK

Thomas Möbius

Alle erforderlichen Infos für Abitur, Matura, Klausur und Referat  
plus Musteraufgaben mit Lösungsansätzen



**Zitierte Ausgabe:**

Herrndorf, Wolfgang: *Tschick*. Roman. Reinbek: Rowohlt 90. Auflage 2021

**Über den Autor dieser Erläuterung:**

Prof. Dr. phil. habil. Thomas Möbius, Studium der Germanistik, ev. Theologie und Philosophie, Studienrat an einem Gymnasium in Mannheim und an der *German European School* in Singapur, Akademischer Oberrat an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, nach Professuren in Freiburg, Osnabrück, Greifswald und Aachen, Professor für Germanistische Literaturwissenschaft und Literaturdidaktik an der Justus-Liebig-Universität Gießen.

*Für Philipp*

1. Auflage 2023

**ISBN 978-3-8044-2078-6**

PDF: 978-3-8044-6078-2, EPUB: 978-3-8044-7078-1

© 2022 by C. Bange Verlag GmbH, 96142 Hollfeld

Alle Rechte vorbehalten!

Titelabbildung: Szene aus dem Film „Tschick“ (Fatih Akin; 2016) © picture alliance/ZUMAPRESS.com | StudioCanal Film

Druck und Weiterverarbeitung: Plump Druck & Medien GmbH, Rheinbreitbach

## 1 DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT 6

## 2 WOLFGANG HERRNDORF: LEBEN UND WERK 11

2.1 Biografie ..... 11

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund ..... 14

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen  
Werken ..... 17

## 3 TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION 21

3.1 Entstehung und Quellen ..... 21

3.2 Inhaltsangabe ..... 26

3.3 Aufbau ..... 43

Die Grundstruktur der Handlung ..... 43

Thematische Schwerpunkte ..... 46

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken ..... 50

Maik Klingenberg ..... 51

Andrej Tschichatschow ..... 55

Isa Schmidt ..... 57

Herr und Frau Klingenberg ..... 59

Sprachtherapeutin ..... 61

<b>3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen</b>	63
<b>3.6 Stil und Sprache</b>	66
<b>3.7 Interpretationsansätze</b>	70
<i>Tschick</i> als Adoleszenzroman	70
<i>Tschick</i> als Auseinandersetzung mit Adoleszenzthemen	73
<b>3.8 Schlüsselstellenanalysen</b>	82

## 4 REZEPTIONSGESCHICHTE 97

## 5 MATERIALIEN 102

Definition „Adoleszenzliteratur“	102
Werteorientierung junger Menschen zwischen 12 und 29	103
Nachrufe auf Wolfgang Herrndorf	104
Begründung der Verleihung des Deutschen Jugendliteraturpreises 2011	109
Jugendliche und Alkohol	111
Straftaten in Deutschland	114

---

**6 PRÜFUNGS-AUFGABEN  
MIT MUSTERLÖSUNGEN**

119

**LERNKIZZEN UND SCHAU-BILDER**

131

**LITERATUR**

139

# 1

## DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich alle Leserinnen und Leser in unserem Band rasch zurechtfinden und das für sie Interessante gleich entdecken, hier eine Übersicht:

Im zweiten Kapitel beschreiben wir das Leben Wolfgang Herrndorfs und stellen den zeitgeschichtlichen Hintergrund dar.

S. 11 ff.

- Wolfgang Herrndorf wurde 1965 in Hamburg geboren und starb 2013 in Berlin. Er studierte Malerei in Nürnberg, arbeitete dann als Illustrator für verschiedene Verlage. Er schrieb zunächst eher als Hobby, 2002 veröffentlichte er sein erstes Werk *In Plüschgewittern*.

S. 14 ff.

- Die Zeit war politisch geprägt durch das Ende des „Kalten Krieges“, den Fall des „Eisernen Vorhangs“ und die deutsche Wiedervereinigung mit allen politischen und gesellschaftlichen Konsequenzen.

S. 17 ff.

- Der Roman *Tschick* wurde 2010 veröffentlicht. Er zählt zum Genre der Adoleszenzliteratur und weist motivgeschichtliche Parallelen zu anderen jugendliterarischen Werken desselben Genres auf.

Im dritten Kapitel bieten wir eine Textanalyse und Interpretation.

### Entstehung und Quellen:

S. 21 ff.

Wolfgang Herrndorf erzählt in einem Interview, dass er im Jahre 2004 die Bücher seiner Jugend wieder gelesen habe. Er nennt als Beispiele *Herr der Fliegen* von William Golding, *Huckleberry Finn* von Mark Twain und *Der Bericht des Arthur Gordon Pym* von Edgar Allan Poe, *Pik reist nach Amerika* von Franz Werner Schmidt. Er stellt fest, dass diese Bücher drei Gemeinsamkeiten

# WOLFGANG HERRNDORF: LEBEN UND WERK

# 2

## 2.1 Biografie

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1965	Hamburg	Geburt am 12. Juni	
[nach dem Schulabschluss]	Nürnberg	Studium der Malerei an der Akademie der Bildenden Künste	ca. 20
[nach dem Studium]	Berlin	Arbeit als Illustrator z. B. für „Luke & Trooke“ und „Titanic“	ca. 30
2002	Berlin	<i>In Plüschgewittern</i> als erstes publiziertes Werk	38
2010	Berlin	Diagnose der Krebserkrankung (bösartiger Hirntumor, sog. Glioblastom)	45
	Berlin	<i>Tschick</i>	45
2010–2013	Berlin	Chemotherapien, Bestrahlungen, Operationen	45–48
2011	Frankfurt am Main	Deutscher Jugendliteraturpreis für <i>Tschick</i>	46
2012	Leipzig	Preis der Leipziger Buchmesse in der Kategorie Belletristik für <i>Sand</i>	47
2013	Berlin	15. 7.: Diagnose von Rezidiva <sup>1</sup> , weitere Behandlung zwecklos	48
	Berlin	26. 8.: Tod; Suizid	48
2013	Berlin	<i>Arbeit und Struktur</i> (posthum)	
2014	Berlin	<i>Bilder deiner großen Liebe. Ein unvollendeter Roman</i> (posthum)	



Wolfgang Herrndorf  
1965–2013  
© picture-alliance/  
dpa | Erwin Elsner

<sup>1</sup> „Ein Rezidiv bei der Behandlung von Krebs wird meist durch eine unvollständige Entfernung des Tumors verursacht, die nach einiger Zeit zu einem erneuten Auftreten der Krankheit führen kann.“ (<http://de.wikipedia.org/wiki/Rezidiv>, Stand Okt. 2013).

## 2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

### 2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

#### Zusammenfassung

In diesem Kapitel wird der zeitgeschichtliche Hintergrund von Wolfgang Herrndorf dargestellt, zum zeitgeschichtlichen Hintergrund der Romanhandlung siehe Kapitel 3.1 dieses Bandes.

Wichtig für den Zeitraum von den 1960er-Jahren bis heute:

- nach dem wirtschaftlichen Wiederaufbau in den 1950er-Jahren Auseinandersetzung mit der deutschen Vergangenheit in den 1960er-Jahren
- Politisierung aller Lebensbereiche in den 1970er- und 1980er-Jahren
- Wiedervereinigung in den 1990er-Jahren
- Auseinandersetzung mit den ökonomischen, gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Folgen der Wiedervereinigung seit den 1990er-Jahren

#### Die 1950er-Jahre

In der Bundesrepublik waren die 1950er-Jahre bestimmt durch den Wiederaufbau, der sich, auch unterstützt durch massive amerikanische Finanzhilfen („Marshallplan“), bald zum sogenannten „Wirtschaftswunder“ entwickelte. Am Ende der 1950er-Jahre waren der Wiederaufbau und die politische Westintegration der Bundesrepublik (Nato-Beitritt 1955, EWG-Vertrag 1957) abgeschlossen. Die einseitige Ausrichtung auf wirtschaftlichen Erfolg und das nach den Kriegsjahren durchaus verständliche Nachholen von Konsumbedürfnissen zeigten in der Adenauer-Ära ihre Schattenseiten beispielsweise in der einseitigen Orientierung an materiellen Wünschen und in der Verdrängung der NS-Vergangenheit: Schon kurz nach Kriegsende forderten erste Stimmen, „endlich“ einen „Schlussstrich“ unter die deutsche Vergangenheit zu ziehen; viele ehemalige Nazis und Parteimitglieder konnten in der Bundesrepublik in Wirtschaft, Justiz und Politik Karriere machen. Nicht zuletzt an diesem Desinteresse an einer Aufarbeitung während der sogenannten „Adenauer-Ära“ entzündeten sich die Studentenproteste Ende der 1960er-Jahre.

## 2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

2002/ 2008	<i>In Plüschgewittern</i> (Roman)
2007	<i>Diesseits des Van-Allen-Gürtels</i> (Erzählungen)
2007	<i>Die Rosenbaum-Doktrin</i> (Erzählung)
2010	<i>Tschick</i> (Roman)
2011	<i>Sand</i> (Roman)
2010– 2013	<i>Arbeit und Struktur</i> (Online-Tagebuch auf <a href="http://www.wolfgang-herrndorf.de">http://www.wolfgang-herrndorf.de</a> ), posthum als Buch (2013)
2014	<i>Bilder deiner großen Liebe. Ein unvollendeter Roman</i> (posthum)

Darüber hinaus beteiligt sich Herrndorf regelmäßig an dem 1999 gegründeten Internetforum *Wir höflichen Paparazzi*, in dem Berichte über zufällige Begegnungen mit Prominenten gepostet werden. Außerdem beteiligt er sich an dem Blog *Riesenmaschine. Das brandneue Universum*, über das die Autoren damals schrieben:

„Die Riesenmaschine ist kein ‚Portal im Internet‘. Die Riesenmaschine ist kein ‚Satiremagazin‘. Die Autoren der Riesenmaschine sind keine ‚Zyniker‘. In der Riesenmaschine schreiben keine ‚Autoren und solche, die es werden wollen‘, sondern Autoren und solche, die schon etwas ganz anderes sind, z. B. Astronom oder Pornodarsteller. Es ist keineswegs ‚jeder dazu eingeladen, sich an riesenmaschine.de zu probieren‘, eingeladen ist vielmehr, wer eingeladen wurde. Die Riesenmaschine ist kein ‚virtuelles Tagebuch‘.“<sup>5</sup>

Das Blog kommentierte aktuelle Entwicklungen in Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur.

<sup>5</sup> <http://riesenmaschine.de/wahrheit.html> (Stand Oktober 2013). Inzwischen werden hier keine redaktionellen Beiträge mehr gepostet.

### 3.1 Entstehung und Quellen

#### Zusammenfassung

Wolfgang Herrndorf erzählt in einem Interview, dass er im Jahre 2004 die Bücher seiner Jugend wieder gelesen habe. Er nennt als Beispiele *Herr der Fliegen* von William Golding, *Huckleberry Finn* von Mark Twain und *Der Bericht des Arthur Gordon Pym* von Edgar Allan Poe, *Pik reist nach Amerika* von Franz Werner Schmidt. Er stellt fest, dass diese Bücher drei Gemeinsamkeiten aufweisen: Fehlen der erwachsenen Bezugspersonen, Reise und Wasser. Alle diese Motive wollte er in einem Jugendroman um ein gestohlenen Auto vereinen.

In einem 2011 in der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ veröffentlichten Interview mit Kathrin Passig äußert sich Wolfgang Herrndorf zur **Entstehung und den Quellen** seines Romans:

„Ich habe um 2004 herum die Bücher meiner Kindheit und Jugend wieder gelesen, *Herr der Fliegen*, *Huckleberry Finn*, *Arthur Gordon Pym*, *Pik reist nach Amerika* und so. Um herauszufinden, ob die wirklich so gut waren, wie ich sie in Erinnerung hatte, aber auch, um zu sehen, was ich mit zwölf eigentlich für ein Mensch war. Und dabei habe ich festgestellt, dass alle Lieblingsbücher drei Gemeinsamkeiten hatten: schnelle Eliminierung der erwachsenen Bezugspersonen, große Reise, großes Wasser. Ich habe überlegt, wie man diese drei Dinge in einem halbwegs realistischen Jugendroman unterbringen könnte. Mit dem Floß die Elbe runter schien mir lächerlich; in der Bundesrepublik des einundzwanzigsten Jahrhunderts als Ausreißer auf einem Schiff anheuern: Quark. Nur mit dem Auto fiel mir was ein. Zwei Jungs klauen ein Auto. Da fehlte

Bücher der Kindheit als Erwachsener wieder gelesen



### Kap. 24 (S. 123–125)

Sechster Ferientag / dritter Tag der Reise (Dienstag, 13. 7. 2010): Am nächsten Morgen kontrolliert Tschick zunächst, ob der Wagen noch da ist. Auf dem Aussichtspunkt begegnen sie einer Gruppe von Radfahrern, die sich als „Adel auf dem Radel“ (S. 124) vorstellen. Aussehen, Kleidung und Verhalten stehen im Kontrast zu denjenigen der beiden Jungen.

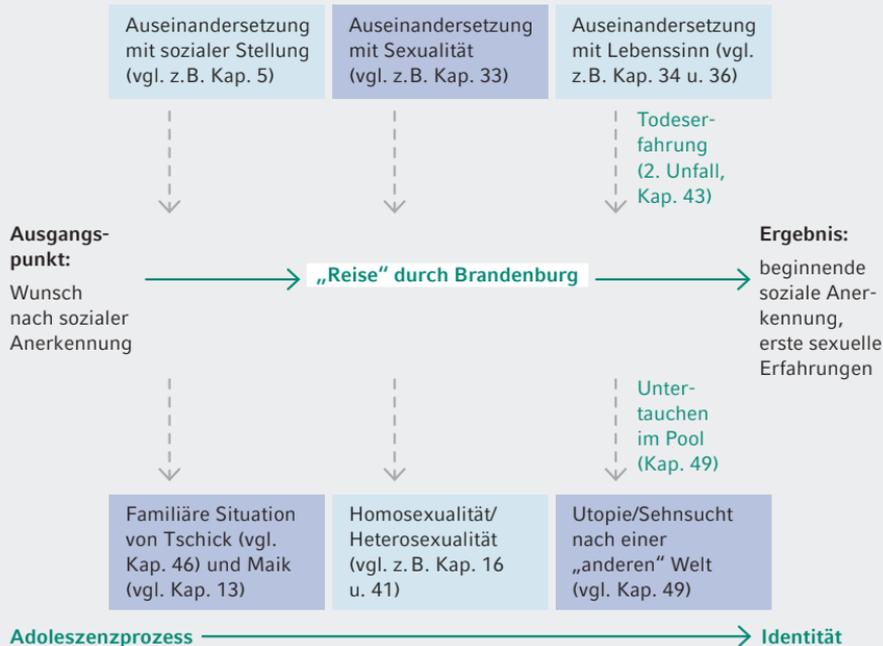
### Kap. 25 (S. 126–133)

Sechster Ferientag / dritter Tag der Reise (Dienstag, 13. 7. 2010): Da sie großen Hunger haben, suchen sie einen Supermarkt. Sie werden von einer Familie zum Essen eingeladen, das sich wegen der Quizfragen als sehr unterhaltsam herausstellt.

Wilhelm Seibt als Tschick (links) und Paul Heinke als Maik in einer Bühneninszenierung in Erfurt. © Lutz Edelhoff; Inszenierungsfotos Theater die SCHOTTE, Erfurt.

Auf der Suche nach einem Supermarkt begegnen sie einer netten Familie, die sie zum Essen einlädt

## 3.3 Aufbau



die Handlungsstruktur im Hinblick auf seinen Adoleszenzprozess im obigen Schaubild nachvollziehen:

### Thematische Schwerpunkte

Die Themen sind typisch für das Genre „Adoleszenzliteratur“: Während des Entwicklungsprozesses, der am Ende die Identität des Individuums herausgebildet haben sollte, erfolgt die Auseinandersetzung mit der eigenen Familie und der eigenen sozialen Stellung, dem Wert von Freundschaft, mit Sexualität und Partnerschaft, mit den gesellschaftlichen Normen und Wertvorstellungen.

## 3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

## 3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

**Zusammenfassung**

Die Hauptpersonen sind

**Maik Klingenberg:**

- unauffällig, mit guten Leistungen in Mathematik und Sport
- stammt aus einem bürgerlichen Elternhaus
- ist selbstreflektiert, bekennt sich zu seiner Freundschaft mit Tschick

**Andrej Tschichatschow:**

- Außenseiter durch sein Aussehen, seine Kleidung und sein Auftreten; weiß sich in der Schule Respekt zu verschaffen
- kam vier Jahre vor Beginn der Romanhandlung mit seinem Bruder aus einfachen Verhältnissen aus Russland
- ist homosexuell, steht zur Freundschaft mit Maik auch in der Gerichtsverhandlung

**Isa Schmidt:**

- wie Maik und Tschick 14 Jahre alt, neugierig, möchte später zum Fernsehen
- bis zum Baden im See ungepflegte, verwahrloste Erscheinung, später mit artikuliertem sexuellen Interesse an Maik, mit dem sie sich anfreundet
- will zu ihrer Halbschwester nach Prag, schließt sich den Jungen an und hilft ihnen beim Stehlen von Benzin

**Eltern von Maik Klingenberg:**

- Vater Josef als Immobilienmakler tätig, in den letzten Jahren zunehmend erfolglos
- Maiks Mutter ist Alkoholikerin, die immer wieder Entziehungskuren macht
- die Ehe zwischen beiden ist gescheitert; am Ende zieht der Vater mit seiner Geliebten Mona zusammen

### 3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

Seite	Begriff	Erläuterung
S. 5	<b>Motto</b>	Das Zitat stammt aus dem Film <i>Welcome to the Dollhouse</i> (1995) von Todd Solondz. Es handelt sich dabei um eine schwarze Komödie über die erfolglosen Versuche der 12-jährigen Schülerin Dawn Wiener, Anerkennung in ihrer Klasse und ihrer Familie zu finden.
S. 13	<b>Attila, der Hunnenkönig</b>	sagenumwobener (Nibelungenlied) König der Hunnen, der in der Mitte des 5. Jh. im heutigen Ungarn herrschte
S. 20	<b>Walachei</b>	1. umgangssprachlich im Sinne von „weit jenseits besiedelten Gebietes“ 2. geografische Bezeichnung einer Region im heutigen Rumänien
S. 22	<b>GTA</b>	„Grand Theft Auto“, Computerspiel, das 1997 erstmals publiziert wurde und seither zahlreiche Fortsetzungen erlebte. Es gehört zu den erfolgreichsten Computerspielen überhaupt.
S. 25	<b>Flugzeug ins World Trade Center</b>	Anspielung auf den Terroranschlag, bei dem am 11. 9. 2001 zwei Passagierflugzeuge in die Türme des World Trade Centers flogen und sie dadurch zum Einsturz brachten. Bei diesem Anschlag starben 2753 Menschen.
S. 28	<b>Medenspiele</b>	Wettkämpfe im Tennissport, die regelmäßig während der Saison ausgetragen werden; benannt nach dem 1. Präsidenten des Deutschen Tennisbundes Carl August von der Meden (1841–1911)
S. 30	<b>Osiris</b>	ägyptische Gottheit des Totenreichs
S. 47	<b>Hellersdorf</b>	Stadtteil Berlins, der bis 1989 zu Ost-Berlin gehörte
S. 48	<b>Müggelsee</b>	größter See Berlins
S. 52	<b>PISA-Test</b>	„Programme for International Student Assessment“, seit 2000 alle drei Jahre von der OECD durchgeführte Untersuchung der Schülerleistungen
S. 79	<b>White Stripes</b>	Rockband aus den USA (Mitglieder Jack und Meg White)
S. 79	<b>Graf Luckner</b>	Felix Graf von Luckner (1881–1966), deutscher Marineoffizier, erhielt wegen seiner Abenteuer auf See den Beinamen „Seeteufel“, seine Erinnerungen schrieb er in dem Buch <i>Seeteufel</i> (1921) nieder.

## 3.6 Stil und Sprache

## 3.6 Stil und Sprache

**Zusammenfassung**

Der Roman ist in einer Kunstsprache verfasst, die Merkmale der Jugendsprache und des Slang aufweist. Die Sprache des Ich-Erzählers Maik ist über weite Passagen durch einen ruhigen, unaufgeregten Stil geprägt, der dem mündlichen Sprachgebrauch mit einem einfachen Satzbau nachempfunden ist.

Episodenstil  
prägt narrative  
Struktur

Die narrative Struktur des Romans ist durch den Episodenstil geprägt. Der Begriff „Episode“ (gr. „epeisodion“) bezeichnet literaturwissenschaftlich eine Nebenhandlung oder in sich abgeschlossene Einschübe in narrativen Texten. Diese Einschübe finden sich im Roman vor allem im eingeschobenen Rückblick auf die Reise, der dann selbst chronologisch strukturiert ist; diesem Einschub gehen kurze Szenen aus der Vergangenheit voraus, am Ende findet sich gleichfalls eine Episode, die am ersten Schultag des neuen Schuljahres stattfindet.

Erzählersprache  
= Kunstsprache

Die Erzählersprache suggeriert eine Nähe zur Alltagssprache, es handelt sich um eine Kunstsprache, die sich verschiedener sprachlicher Mittel bedient: Auf der Ebene der Syntax findet sich ein einfacher, oft parataktisch angelegter Satzbau, der einen lakonischen Stil realisiert und von konzeptioneller Mündlichkeit beeinflusst ist. Den Einfluss der Mündlichkeit kann man z. B. in fehlerhaften Nebensatzbildungen wie: „Weil, das war zu einer Zeit, da hatten wir gerade ein Herbarium angelegt“ (S. 34) nachweisen wie auch in einer Vielzahl unvollständiger Sätze: „Mathegenie Kevin“ (S. 39), „Hammer“ (S. 85) oder in dem Versuch, dialektale Mündlichkeit in Schriftform wiederzugeben: „Ma ordlich was auffe Bruss für unsre tüchgen Fahrafahra!“ (S. 117) – was auch einen komischen Effekt hat. Oft finden sich umgangssprachliche Wendungen: „rauszukriegen“, „rumschlepte“, „ums Verrecken“

Konzeptionelle  
Mündlichkeit

## 3.7 Interpretationsansätze

## 3.7 Interpretationsansätze

## Zusammenfassung

Zwei Interpretationsansätze bieten sich an:

*Tschick* ist

- ein Werk, das formal-gattungsmäßig als Adoleszenzroman zu begreifen ist, da es der für das Genre typischen Struktur der „Heldenreise“ folgt und die Identitätsfindung des Protagonisten zum Ziel hat.
- ein Werk, das sich thematisch-inhaltlich mit einer Vielzahl von aktuellen gesellschaftlichen Problemen aus der Perspektive Heranwachsender auseinandersetzt: Freundschaft – Liebe – Sexualität, Familienkonzepte, Sucht und Suchtmittel, Straffällige Jugendliche – Umgang mit Gesetzen und Regeln.

Hauptthema des Romans im Motto zu finden

Das Hauptthema des Romans wird durch das Motto (vgl. S. 5) vorgegeben. Es handelt sich um einen Dialog zwischen Dawn Wiener und ihrer Mutter, in der die Mutter das Mädchen fragt, wer es ihm befohlen habe, sich zur Wehr zu setzen. Das Zitat stammt aus dem Film *Welcome to the Dollhouse* (1995) von Todd Solondz, es handelt sich um eine schwarze Komödie über die erfolglosen Versuche der 12-jährigen Schülerin Dawn Wiener, Anerkennung in ihrer Klasse und ihrer Familie zu finden. Um Anerkennung geht es dem Ich-Erzähler Maik Klingenberg auch; darüber hinaus lässt sich der Roman unter formal-gattungsmäßiger und thematisch-inhaltlicher Perspektive betrachten, wobei beide Betrachtungsweisen eng miteinander verbunden sind.

#### ***Tschick* als Adoleszenzroman**

Identitätsfindung von Jugendlichen

*Tschick* lässt sich formal-gattungsmäßig als Adoleszenzroman begreifen, in dem es allgemein um die Identitätsfindung von Jugendlichen geht. Als Adoleszenzliteratur gelten gemeinhin „Texte, in denen die physiologischen, psychologischen und soziologischen

## 3.8 Schlüsselstellenanalysen

### 1. Schlüsselstelle: „Tschicks erster Tag in Maiks Klasse“ (S. 41–49)

**Kontext:** In der vorliegenden Schlüsselstelle (Kap. 9) schildert der Ich-Erzähler Maik, welchen Eindruck er von Tschick hat, als dieser neu in seine Klasse kommt. Eingebettet ist diese Erzählung in eine Rückblende Maiks, die im fünften Kapitel einsetzt: In diesem und dem folgenden Kapitel reflektiert der Ich-Erzähler über seinen früheren Spitznamen „Psycho“, der ihm von seinen Mitschülern gegeben wird, nachdem er in der 6. Klasse in einem Aufsatz von den Entzugsaufenthalten seiner alkoholkranken Mutter berichtet hat. Außerdem beschäftigt ihn die Erfahrung, keine Freunde gehabt zu haben; bereits in der 5. Klasse fällt ihm die Mitschülerin Tatjana Cosic positiv auf, die er persönlich aber nicht kennenlernt. Im siebten Kapitel erzählt Maik, wie er rund ein Jahr später in der 7. Klasse seinen Spitznamen während eines Schulausflugs wieder verliert, als ein neuer Mitschüler, der von allen bewundert wird, meint, Maik sei doch langweilig. In der 8. Klasse unternimmt er einen Versuch, Tatjana zu beeindrucken, als er 1,65 m beim Hochsprung überspringt und damit Klassenbester wird; Tatjana beachtet seinen Sprung aber nicht und unterhält sich während des Sprungs mit der Sportlehrerin.

Diese Rückblende ist eingebettet in die Rahmenerzählung der Erzählgegenwart, die die ersten vier Kapitel bestimmt: Im ersten Kapitel findet sich der 14-jährige Schüler Maik Klingenberg nach einem Unfall auf einer Polizeistation wieder, wo seine Personalien aufgenommen werden. Es ist ihm bewusst, dass er zusammen mit Tschick, dessen Aufenthaltsort er nicht verraten will, strafbare Handlungen begangenen hat. Er ist sehr nervös, als er seine Verletzungen bemerkt, fällt er in Ohnmacht. Im Krankenhaus wird er medizinisch versorgt und erzählt dem medizinischen Personal vom Ziel der gemeinsamen Reise mit Tschick.

- „Ich habe jede einzelne Seite dieses Buches genossen und behalte es als ein wunderschönes Wohlfühlbuch in Erinnerung.“
- „*Tschick* ist warmherzig, einfühlsam, irre rasant, glaubhaft, überraschend, fein geschrieben und einfach unglaublich komisch.“

Lediglich 67 Kommentare auf der erwähnten Seite des Online-Händlers *Amazon* lehnen das Buch vollständig ab. Die Argumente, die zu einer Negativbewertung führen, sind im Wesentlichen ästhetischer Art: Das Buch wird als langweilig empfunden, die Dialoge seien platt und sinnlos, die Handlung unrealistisch, die Sprache nicht authentisch und schließlich müsste der pädagogische Wert des Buchs angezweifelt werden.

Kurz nach dem Erscheinen des Romans wurde von Robert Koall, einem ehemaligen Assistenten von Christof Schlingensief und persönlichen Freund von Wolfgang Herrndorf,<sup>34</sup> auch eine Bühnenfassung vorgelegt. In dieser Fassung wurde der Roman bereits am 19. November 2011 am Staatsschauspiel Dresden unter der Regie von Jan Gehler uraufgeführt. In der Saison 2012/2013 war *Tschick* mit 764 Aufführungen das meistgespielte Stück auf allen deutschen Bühnen. In 29 Inszenierungen kamen 99.000 Besucher, kein anderes Stück wurde in dieser Spielzeit häufiger inszeniert. Auch in der Spielzeit 2016/17 ist es mit Benjamin Pauquet als Maik Klingenberg, Loris Kubeng als Tschick und Alexandra Sinelnikova als Isa nach wie vor im Repertoire des Staatsschauspiels Dresden.

Im Jahre 2017 entstand eine Opernversion von *Tschick* mit der Musik von Ludger Vollmer. Das Stück hatte am Theater Hagen in der Regie von Roman Hovenbitzer und unter der musikalischen Leitung des Dirigenten Florian Ludwig am 18. März 2017 Uraufführung.

Bühnenfassung  
von *Tschick* am  
Staatsschauspiel  
Dresden



34 vgl. <http://www.zeit.de/2012/46/Robert-Koall-Wolfgang-Herrndorf-Tschick> (Abruf am 21.10.2016)

Die Zahl der Sternchen bezeichnet das Anforderungsniveau der jeweiligen Aufgabe.

## Deutung der Schlusszene

### Aufgabe 1

\*\*\*

- a) Ordnen Sie die Schlusszene (vgl. S. 253 f.) in den thematischen Rahmen des Romans ein, in dem es um die Auseinandersetzung Maiks mit seinen Eltern geht.
- b) Deuten Sie die Schlusszene symbolisch auch im Hinblick auf den Adoleszenzprozess von Maik.

### Mögliche Lösung in knapper Fassung:

a) Maiks Mutter wirft während eines Alkoholrauschs Wohnzimmermöbel in den Pool. Sie hält sich an einem Ölgemälde fest und springt hinein, während Maik sich auf einem Sessel vornüber fallen lässt. Maiks Mutter ergreift während des Untertauchens seine Hand. Diese Geste deutet auf eine enge Verbundenheit zwischen Maik und seiner Mutter hin und erfüllt letztlich seinen Wunsch nach einer familiären Geborgenheit, den er in seiner Stammfamilie nicht verwirklicht sieht. Der Grund dafür liegt in der Entfremdung seiner Eltern:

- Vater Josef Klingenberg: Immobilienmakler bzw. -investor, früher beruflich erfolgreich, seit einer Fehlinvestition in ein Grundstück prozessiert er (vgl. S. 64 ff.), seine Geschäfte laufen schlecht (vgl. S. 228), politisch steht er liberalen Ideen nahe (vgl. S. 34), er hat eine Geliebte (vgl. S. 70–73), ist rassistisch eingestellt (vgl. S. 228), ist egoistisch und verantwortungslos, wenn er sich nicht um seinen immerhin erst 14 Jahre

## Lernskizze 1: Thema Sucht

### Mögliche Ursachen für Abhängigkeit/Sucht

- psychosoziale/familiäre Gründe
- angeborene Disposition

### Definition „Abhängigkeit/Sucht“

- **physische A.; Merkmale:** u. a.
  - a) Toleranz bezüglich der konsumierten Substanz;
  - b) substanzspezif. Entzugssyndrom bei Aussetzen der Substanzzufuhr bzw. Einnahme der Substanz, um Entzugssymptome zu verhindern oder zu vermeiden;
- **psychische A.; Merkmale:** u. a.
  - a) starkes, gelegentlich übermächtiges oder zwanghaft auftretendes Verlangen (...), eine Substanz zu konsumieren, um sich positive Empfindungen zu verschaffen oder unangenehme zu vermeiden;
  - b) verminderte Kontrollfähigkeit über Beginn, Beendigung und Menge des Substanzgebrauchs einschließlich erfolgloser Versuche, diesen zu verringern.

(nach *Psyhyrempel. Klinisches Wörterbuch*, 266., aktualisierte Aufl. Berlin: de Gruyter 2014, S. 4)

### Beispiele

#### Spielsucht

Risikoverhalten

Maik

Risikoverhalten

Tschick

#### Alkoholsucht

mehrere erfolglose Therapieversuche

manifeste Abhängigkeit

Maiks Mutter

### Formen der Verharmlosung/Unterstützung = „Co-Abhängigkeit“

„Ich dachte, dass es Schlimmeres gab als eine Alkoholikerin als Mutter.“ (S. 253)